

Eine Bausparkasse macht sich schlauer

Landesbausparkasse Schleswig-Holstein AG installiert Data Warehouse und setzt auf ETL-Lösung von Group 1



Anwenderbericht: LBS Schleswig-Holstein AG



Der Data Load Server von Group 1, ein hochleistungsfähiger Anwendungsserver zur Extraktion, Transformation und zum Laden (ETL) von Daten, ermöglicht die Beschaffung und zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen. Dies beschert der LBS in Schleswig-Holstein einen Informationsvorsprung beim Berichtswesen in Zusammenhang mit Basel II sowie eine Verbesserung der Qualität im Kundenservice. Ausschlaggebend für den Einsatz der ETL-Lösung von Group 1 waren deren Bedienerfreundlichkeit, die hohe Performance bei der Durchführung von Ad hoc-Analysen sowie die Möglichkeit zur schnellen und verlässlichen Überprüfung der Datenqualität.

Die LBS in Schleswig-Holstein ist eine von 11 Landesbausparkassen der LBS-Gruppe. Mit 871 Millionen Euro Netto-Neugeschäft in 2004 hält sie als Marktführer rund ein Drittel des heimischen Bausparkmarktes. Im Jubiläumsjahr 2004 gelang es der nördlichsten Landesbausparkasse über den starken Vertriebspartner Sparkasse und den eigenen Außendienst das zweitbeste Vertriebsergebnis ihrer 75-jährigen Geschichte zu erzielen.

Diese Zahlen belegen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Gegensatz zu anderen Branchen auf das Bauspargeschäft der Landesbausparkassen keine negativen Auswirkungen haben. Ganz im Gegenteil. Der Aspekt der privaten Altersvorsorge über die selbstgenutzte Immobilie, die man schon weit vor dem Eintritt in das Rentenalter nutzen kann, verbreitet sich zunehmend in allen Altersgruppen der Bevölkerung.

Auch wenn das Bausparen in den Köpfen der Menschen fest verankert ist, stellen sich diese guten Vertriebsergebnisse nicht von selbst ein. Sie basieren auf einer immer differenzierteren Kundenansprache und der Pflege des bestehenden Kundenbestandes anhand einer lückenlosen Identifikation von Beratungsanlässen.

»Bei einem Bestand von 364.000 Verträgen und einer Gesamt-Bausparsumme von 7,4 Mrd. Euro müssen dazu regelmäßig große Datenmengen aus operativen Systemen gesammelt und verarbeitet werden«, beschreibt Alan Arrowsmith, zuständig für den Bereich Rechnungswesen und Controlling



bei der LBS Kiel, die Situation vor Ort. »Früher wurden Auswertungen direkt im bestandsführenden System, einer Großrechneranwendung programmiert. Die Leistungsfähigkeit war bei diesem Vorgehen nicht mehr ausreichend. Wir waren nicht mehr flexibel genug, die notwendige Aktualität und Volatilität der benötigten Daten zu gewährleisten. Entscheidungen zur Unternehmenssteuerung konnten nicht wie gewünscht mit aussagekräftigen Zahlen unterlegt werden«, ergänzt Claus Reich, heute zuständig für das Data Warehouse.

Neben diesen Marktanforderungen verschärfen sich aber ebenso die Anforderungen von Seiten des Gesetzgebers. Als Finanzdienstleistungsunternehmen steht auch die LBS vor der komplexen und schwierigen Aufgabe, die von der Bankenaufsicht nach Basel II geforderten Berichte zu Risikostruktur, -niveau und -management zu erstellen. Für die Risiko- steuerung der LBS besteht damit die zentrale Aufgabe, neben den operationellen und rechtlichen im Besonderen auch die potentiellen Risiken aus den gewährten Krediten zu identifizieren und zu bewerten. Um hier die notwendigen Analysen durchführen zu können, benötigen die Verantwortlichen eine Vielzahl an Daten, wie Angaben zu den Sicherheiten, Laufzeiten, echten Ausfällen und Ausfallwahrscheinlichkeiten, Bewertungszeiträume u.v.m.

Die besondere Herausforderung bestand für die LBS in Schleswig-Holstein darin, eine homogene Analyseumgebung zu schaffen, die es erlaubt, neben den Daten aus dem bestandsführenden System auch die Daten aus einer Posteingangsteuerung mit Dokumentenverwaltung, einem Agentur- system und einer ACD-Anlage (Automatic-Call-Distribution) zusammenzuführen und auswertbar zu machen. Ergänzend zu diesen Datenbank gestützten Systemen sollten auch externe Datenquellen, z.B. von den Verbundpartnern Sparkasse und Provinzial, leicht einzubinden sein.

Für die Umsetzung dieser Aufgabenstellungen hat sich die LBS in Kiel für die Sagent Solution des Anbieters Group 1 aus München entschieden. Mit dieser Lösung sollte die Extraktion der Daten aus den Vorsystemen, deren Aufbereitung (Transformation) für die mehrdimensionale Analyse sowie das Laden in den Datenpool, aus dem später die Berichtssysteme generiert werden, erfolgen.

Die Vorteile des Data Flow Servers von Group 1 mit den Komponenten Sagent Design Studio sowie Sagent Automation sind u.a. die einfache und nahtlose Integration sowie die visuelle Darstellung der vorgegebenen Transformationsobjekte. Die Erstellung eines Datenflussplanes erfolgt durch Kombination elementarer Datenmanipulationen per Drag & Drop und Anpassung ihrer Eigenschaften. »Wir kannten zwar andere Anbieter im Data Warehouse-Umfeld. Aber aufgrund der sehr guten Erfahrungen, die unsere Kollegen bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse bereits mit dem Einsatz von Sagent Solution gemacht hatten, entschieden wir uns bewusst für den Einsatz der gleichen Lösung. Wir waren davon überzeugt, dass die Integration in unser DV-Umfeld problemlos erfolgen würde. Außerdem überzeugte uns die intuitive Bedienung der grafischen Werkzeuge der Lösung. Dies ermöglicht eine einfache Handhabung, eine Steigerung der Produktivität sowie eine permanente Fehlerkontrolle innerhalb der Transformationsprozesse«, erklärt Andreas Seils, Bereichsleiter Organisation/ Informationssysteme.

In nur 3 Tagen konnte die LBS eine Sagent-Umgebung in Betrieb nehmen, die monatlich mittels Sagent-ETL-Prozessen die wichtigsten Daten aus dem Großrechnersystem in einer Oracle-Instanz spiegelt. Die dafür notwendigen ETL-Prozesse und die Datenmodellierung konnten weitestgehend von der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse übernommen werden, da beide Bausparkassen das gleiche Großrechnersystem betreiben. Damit stehen die wichtigsten Unternehmensdaten zur Auswertung mittels Sagent bereit. Eine Inhouse-Schulung von Group 1 für 6 Mitarbeiter aus Controlling und Organisation vermittelte die Kenntnisse zu den Sagent-Werkzeugen.

Inzwischen wird die ETL-Lösung von Group 1 für eine breite Palette von Analysen eingesetzt. Dazu wurden die Oracle-basierten Datenquellen der neben dem Großrechnersystem vorhandenen operativen Systeme in der Sagent-Umgebung verfügbar gemacht. Für Fragestellungen, die historisierte Daten benötigen, ist eine passende Datenstruktur im Data Warehouse angelegt. Das Befüllen mit den erforderlichen Daten erfolgt über vollautomatische ETL-Prozesse mit dem Modul Sagent Automation.

Dank der durchdachten Datenflusstechnologie und der einfach zu handhabenden Oberfläche von Sagent Information

Studio können sich die Controlling-Mitarbeiter auf das fachliche Problem, aktuell die Entwicklung der für Basel II notwendigen Reports, konzentrieren. Die Wiederverwendbarkeit von Teilen bestehender Analysen führt zu einer zügigen und zuverlässigen Entwicklung. Daneben dient die Lösung den Fachbereichen und der Unternehmensleitung zunehmend als Grundlage für die Vorbereitung unternehmensrelevanter Entscheidungen. Bisher auf dem Großrechnersystem basierende Auswertungen zum Vertriebscontrolling und zur Unterstützung von Marketingmaßnahmen sind bis heute bereits zum großen Teil auf die neuen Systeme migriert – mit erstaunlich wenig Aufwand. Sie erlauben damit auf der Basis standardisierter Reports ergänzt um Ad hoc-Analysen binnen kurzer Zeit Aussagen darüber, welche Effekte aus möglichen Maßnahmen im Markt zu erwarten sind und ob und in welcher Höhe die erwarteten Ergebnisse eingetreten sind.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich eine Vielzahl von Prozessen dank der neuen Lösung stark verbessert haben. »Dank des neuen Systems erhalten wir jetzt auf unsere Fragen noch genauere Antworten, was uns dabei unterstützt, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Für die Steuerung des Unternehmens und das Management unserer Kreditrisiken ist die Sagent ETL-Lösung inzwischen unverzichtbar«, so das abschließende Resümee von Jens Grelle, als Bereichsleiter Vorstandssekretariat verantwortlich für das Risikomanagement.



Group 1 Software GmbH
Rosenheimer Straße 143 b
D-81671 München
T +49 (0)89-462387-0
F +49 (0)89-462387-44
eMail info@group1.de
Internet www.group1.de